

Antrag 4

Die jetzige Formulierung des Punktes 13.: „Alkohol und Rauchen“:

„Auf allen Spielflächen ist während der Veranstaltung Rauchen und Konsumieren von alkoholhaltigen Getränken für alle verboten. Um die Spielflächen herum und bei „terrain libre“ ist durch ausreichenden Abstand dafür zu sorgen, dass Spieler nicht durch Rauchende und Trinkende gestört werden. Während der gesamten Veranstaltung gilt Alkohol- und Rauchverbot auf den Spielfeldern. Die Einhaltung der Verbote ist durch den ausrichtenden Verein und die Schiedsrichter zu kontrollieren.“

soll ersetzt werden durch:

„Während der gesamten Spielphasen, einschließlich Spielpausen, gilt Alkoholverbot. Rauchen ist lediglich während der Spielpausen, sowie nach Beendigung des Turniers in ausgewiesenen Bereichen gestattet. Um die Spielflächen herum und bei „terrain libre“ ist durch ausreichenden Abstand dafür zu sorgen, dass Spieler nicht durch Rauchende und Trinkende gestört werden. Die Einhaltung der Verbote ist durch den ausrichtenden Verein und die Schiedsrichter zu kontrollieren.“

Begründung:

Alkohol und Rauchen ist ein schwieriges Thema für unseren Sport. Einerseits hat Pétanque proletarische Wurzeln und ist sehr eng mit dem Freizeitsport verknüpft; Alkohol und Nikotin während des Spiels gehören zu unserer Geschichte. Andererseits ist der unreflektierte Umgang mit Alkohol und Nikotin ebenfalls Geschichte. Die Gesellschaft entwickelt sich, wir sollten es auch.

Bislang ist es Spielern gestattet, Alkohol bei einem Turnier zu konsumieren, solange sie sich nicht auf dem Spielfeld befinden. Dementsprechend ist es auch erlaubt, alkoholisiert auf dem Platz zu stehen und zu spielen. Für manche Spieler ist es ein Mittel, um Nervosität oder eine zittrige Hand in den Griff zu bekommen. Allerdings gibt es einige Punkte, die mit einem solchen Spielverhalten nicht vereinbar sind:

- 1.) Repräsentation des eigenen Vereins / des NPV / des Sports

Jeder Spieler, der sich zu einem Ranglistenturnier anmeldet und spielt, repräsentiert seinen Verein, den NPV und im weiteren Sinne auch

unseren Sport. Bei Zuschauern, die zufällig eine Landesmeisterschaft ansehen, könnte der Eindruck entstehen, dass unser Sport keine Seriosität besitzt, wenn dort alkoholisierte Spieler antreten. Die Ernsthaftigkeit des Leistungssportes wird infrage gestellt.

2.) RLT und LM als Leistungssport

Was zählt als Leistungssport?

„Unter Leistungssport versteht man die intensive Art Sport auszuüben mit dem Ziel, im Wettkampf eine hohe Leistung zu erreichen [...]. Leistungssport unterscheidet sich vom Breitensport grundsätzlich durch einen erheblich höheren Zeitaufwand (trainingsintensiv) und die Fokussierung auf den sportlichen Erfolg (wettkampforientiert).“ Bernd Wormer: Leistungssport und Breitensport, Widerspruch und Abhängigkeit.

Demnach zählen RLT und LMs als Leistungssport und sollten auch wie diese behandelt werden. Keine andere Sportart erlaubt Alkohol auf Turnieren im Bereich des Leistungssports. Besonders bei Landesmeisterschaften erwerben Spieler das Recht, den NPV auf Deutschen Meisterschaften zu vertreten (s. Punkt 1). Dies sollten Personen sein, welche ohne die Hilfe von Drogen (inkl. Alkohol) Höchstleistungen erzielen können.

3.) Alkohol als Droge

Auch wenn es im Alltag nicht benannt wird, Alkohol ist eine Droge mit Suchtpotential. Auch stand es bis 2018 auf der WADA-Liste (World Anti-Doping Agency). Auf Anfrage schreibt die WADA:

„Alkohol ist seit 2018 nicht mehr auf der WADA-Verbotsliste genannt.(...) Dies bedeutet jedoch nicht, dass der Konsum von Alkohol im Sport grundsätzlich erlaubt ist. Vorgaben und Kontrollen sind in den verbandsinternen Regularien der jeweiligen Sportart verankert.“

Woraus sich die Aufgabe für den NPV (und den DPV) stellt, eine eindeutige Positionierung dazu zu übernehmen.

4.) Jugend im Leistungssport

Letztes Jahr gab es in Niedersachsen 19 Jugendlizenzen (minimes-Junior). Diesen und allen weiteren Jugendlichen, welche an Jugendtrainings oder auch der letztjährigen lizenzfreien Jugend-LM teilgenommen haben, soll vermittelt werden, dass Alkohol nicht Teil des

Sportes ist. Die dpj (Deutsche Petanque Jugend) schreibt beispielsweise:

„Kinder und Jugendliche sollen in ihren Sportvereinen „sichere Orte“ erleben, in denen sie Gemeinschaft, Solidarität, Toleranz und Vertrauen erfahren.“

Ein sicherer Ort beinhaltet auch die Prävention vor Drogenmissbrauch (s. Punkt 3). Dies kann nicht gewährleistet werden, solange Kindern und Jugendlichen von Erwachsenen vorgelebt wird, das es normal ist Alkohol im Leistungssport zu konsumieren (s. Punkt 2).

Zusätzlich werden Eltern ihre Kinder natürlich lieber in die Obhut von Sportvereinen geben, bei denen sie wissen, dass übermäßiger Alkoholkonsum nicht an der Tagesordnung ist – besonders nicht von möglichen zukünftigen Landesmeistern, die als Vorbild zählen. Wir ziehen daraus den Schluss, Alkohols während eines lizenzpflichtigen Turniers zu untersagen.

Möglichkeiten zur Umsetzung

1) Kein Verkauf von Alkohol an Spieler

Um den Alkohol lediglich den Spielern zu unterbinden, bestünde die Möglichkeit, Spieler z.B. mit einem Armband, zu kennzeichnen. So gekennzeichnete Personen würden beim Catering keinen Alkohol bekommen. Zuschauer hingegen könnten weiterhin Alkohol erwerben, Einnahmen des ausrichtenden Vereins bleiben bestehen.

2) Beispiel Jugendturnier

Die zweite Möglichkeit würde dem Beispiel der dpj folgen und den Ausschank von Alkohol auf der Veranstaltung komplett verbieten. Sowohl Spieler als auch Zuschauer hätten keinen Zugriff auf Alkohol durch den Ausrichter. Geraucht werden dürfte auch lediglich an Plätzen, welche vom Spielgelände her nicht sichtbar sind.

Anhang

„Ein Anrecht darauf, in einem bestimmten Bezirk zu spielen, besteht aber nicht, da der Sportausschuss die Einteilung zu den QT nach quantitativen, qualitativen und regionalen Gesichtspunkten vornimmt, damit möglichst gleiche Wettbewerbsbedingungen vorliegen“ Sportordnung Pétanque – BPV NRW – 10.04.2024 Seite 11 – § 14 (3)

Ute Langsdorff
Stellv. Vorsitzende